

Methoden- karten



Das Handwerkszeug für deine Ideen

„Denn alles, was du zur Umsetzung brauchst,
steckt in dir!“

Inhaltsverzeichnis



Die Methodenkarten unterstützen die Schüler*innen dabei, ihre Ideen selbstständig umzusetzen. So sind vielfältige und individuelle Lösungen im Unterricht möglich. Ein Gewinn für alle.

1. Schritt für Schritt zum Film
 - a) Stop Motion Film
 - b) Erklär Film/Lege Film
2. Story-Board zum Film
3. Avatar erstellen
4. Eine App programmieren
5. Geschichten digital gestalten
6. Sketchnoting 1-2
Grundbausteine
7. Sketchnoting digital
8. Einen Comic zeichnen
9. Plakatgestaltung
10. Fotografieren 1-2
11. Präsentation vorbereiten
Präsentation gestalten
12. Präsentation reflektieren
13. Herausforderung suchen
14. Ich mach meine Story 1-2
15. Gut recherchiert
16. Im Internet recherchieren 1-2
17. Interview 1-4
18. Sprachmemo (Apple)
19. Sprachmemo (Android)
20. Stärken-Umfrage digital
21. Umfrage schriftlich
22. Umfrage/Fragebogen 1
Beispiel einer Umfrage 2
23. Profi Tipps zur Umfrage
24. Diagramm erstellen
25. Reportage 1-2
26. Schritt für Schritt zum Podcast
27. Podcast aufnehmen
Podcast Aufnahme bearbeiten
28. Podcast 1-2
29. Konzept für meinen Podcast
30. Bericht als Podcast 1-2
31. Portrait als Podcast
32. Szene als Podcast
33. Gespräch als Podcast
34. Feedback zum Podcast
35. Fake News oder Real News 1
Check the News and Facts 2
Check the News (Fakefinder) 3
Quellen-Check 4
Widerlege Fake News 5
36. Diskutieren 1-2
37. Ziele erreichen 1-3
WOOP und SMART-Methode
Ich setze meine Ziele
38. Logo entwickeln 1-4
Logo entwickeln digital
39. Slogan entwickeln
40. Werbespot 1-2
Werbespot analysieren 3
41. Video Prototyping 3
42. Lehrerinfo Vlog 1-2
43. Von der Idee zum Produkt
44. Von der Idee bis zur
Präsentation
45. Elevator Pitch 1-2
46. Pecha Kucha
47. Experimentieren
48. Kreativitätstechniken 1-3
49. Feedback 1-3

1a

Methodenkarte

Stop Motion Film



G-Niveau



Aufgabe:

Drehe einen Stop Motion Film.



1 **Erfindet** zuerst eure Figuren.
Sie können gezeichnet werden, aus Knete oder auch bewegliche Figuren, z.B. aus Lego, sein.

2 **Legt** oder stellt euch die Figuren auf dem farbigen Tonpapier zurecht.

3 **Überlegt** nun, was sie tun sollen, wie sie sich bewegen (Arme hoch und runter, aufeinander zugehen, ...).

4 **Öffnet** nun die App.

5 **Sucht** euch einen **Platz** für euer Tablet/Handy aus, an dem ihr euren Film erstellt.
Ihr solltet das Gerät nun nicht mehr verschieben.
Vielleicht solltet ihr euch ein Handy-Stativ basteln?
Schaut mal auf **Youtube** nach.

6 Am besten ist es, einer von euch verändert die Figur Schritt für Schritt und der*die andere macht die einzelnen **Fotos**.

7 **Probiert einfach mal aus**, und erweckt eure Figuren zum Leben!

Ihr braucht:

Tablet oder Smartphone

Eine App, die Stop Motion Filme erstellen kann.

Apple: iMotion



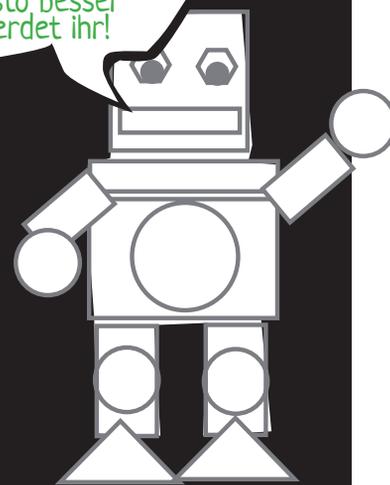
Android: Movie Creator



Figuren, die sich bewegen können.

Farbiges Tonpapier als Hintergrund

Legt einfach mal los,
je mehr ihr übt,
desto besser werdet ihr!



Schaut mal Beispiele auf Youtube an:



Ein Stop Motion Film mit Knetfiguren



Erklär-Film / Lege-Film



Aufgabe:

Gestaltet einen Erklär-Film!



1 Überlegt gemeinsam, was ihr in eurem Film zeigen wollt.

Welche Figuren spielen mit?
Wie soll euer Hintergrund aussehen?
Welche Dinge kommen noch in eurem Film vor?

Du brauchst:

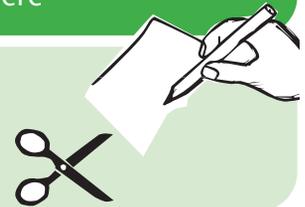
Handy oder Tablet
Bilder oder Fotos
Farben, Stifte
Papier Din A4
Unterlage (z.B. bunter Fotokarton)
Schere



2

Nun geht es ans Malen und Zeichnen.

Stimmt euch untereinander ab, wer von euch was zeichnet.
Schneidet eure Figuren aus.



3

Jetzt braucht ihr ein STORYBOARD.

Nehmt ein Blatt Papier und teilt es in 2 Spalten.
Hier zeichnet und beschriftet ihr alle Einzelheiten (die einzelnen „Szenen“).

Bild	Text
	Das ist Tom. Tom schreit laut: „Halt!“
	Tom hat eine Kiste entdeckt. Er flüstert: „ Ich bin gespannt, was da wohl drin ist. “

4

Verteilt die Rollen:

Sprecher*in für den Text
(Vielleicht braucht ihr 2 dafür.)

Bilder-Animator*in
(Für die Bilder, die hin und her gelegt werden.)

Filmer*in (Hält ganz ruhig das Handy oder Tablet und filmt.)

Zeitwächter*in (Steuert die Aufnahmen.)

5

Jetzt geht es los!

Übt zuerst euren Film, dann filmt mit der Kamerafunktion.
Wichtig: **Haltet das Handy oder Tablet quer.**



... und Film ab!



Ein Erklärfilm
in der Lege-Technik



Ihr wollt den Hintergrund aus
einem anderen Bild einfügen? So
geht die Greenscreen Technik.



Geschichten digital gestalten



Aufgabe:

Gestalte deine eigene Geschichte mit der **Knietzsches Werkstatt**.

Mit der Knietzsches Werkstatt kannst du deine eigene Geschichte mit Bildern erzählen. Dafür hast du viele Vorlagen zur Verfügung. Vielleicht magst du auch über ein Thema berichten? Du kannst deine Ergebnisse ausdrucken.



1 Installiere die App oder das Programm **Knietzsches Werkstatt**.

Apple:

<https://apps.apple.com/de/app/id1156376762>



Android:

<https://play.google.com/store/apps/details?id=de.swr.knietzsche>



Windows:

Unter Planet Schule.



Hier findest du auch einen Erklär-Film.

2 Überlege dir eine Geschichte. Was magst du erzählen? Schreibe ein **Storyboard**!

Bild	Text
	Das ist Tom. Tom schreit laut: „Halt!“
	Tom hat eine Kiste entdeckt. Er flüstert: „Ich bin gespannt, was da wohl drin ist.“



3 Öffne die App mit dem Tablet, Handy oder das Programm auf dem PC.

4 Klicke auf „Neue Geschichte“



6 Ändere dein Bild:



5 Gestalte deine Geschichte:



Klicke auf das gewünschte Symbol.

7 Neues Bild einfügen. +

8 Deine Geschichte



Sketchnoting



Sketchnotes sind Skizzen, also ganz einfache Zeichnungen, mit denen du Informationen festhältst. Du kannst mit Sketchnoting ganze Geschichten erzählen und das Thema im Unterricht gedanklich sichtbar machen.

Sketching kann jede*r lernen!
Du brauchst dafür nicht gut zeichnen zu können.

Kleine gezeichnete Bilder (auch Skizzen genannt) heißen Sketchnotes.

Sketch = Skizze (Zeichnung) **Notes** = Notizen

Sketchnotes helfen dir dabei,

- den Unterrichtsstoff und Inhalte der Unterrichtsstunde besser zu merken.
- Themen zu erarbeiten und die Inhalte gut zu merken.
- dich auf das Wichtigste zu konzentrieren.
- aktiv zuzuhören.
- dich auf den Vortrag zu fokussieren.
- Spaß beim Zuhören zu haben.
- deine eigenen Themen und Inhalte den Zuhörer*innen zu erklären.

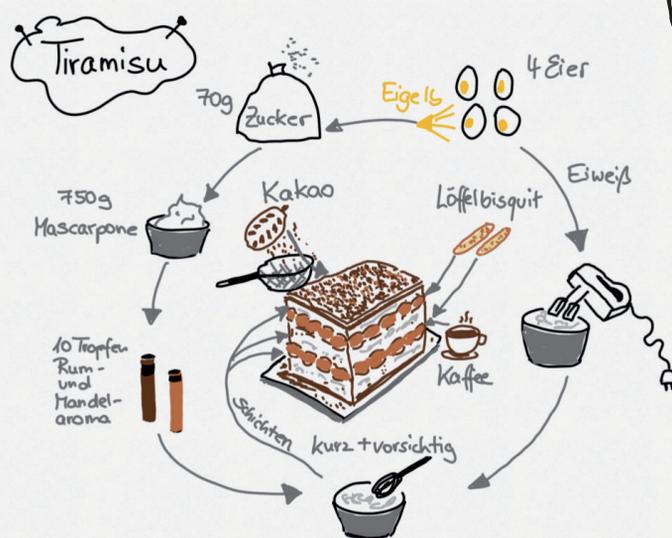


Kurzfilm
Schritt für Schritt
zum Sketchnoting

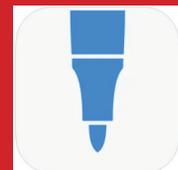


Kurzfilm
Anregungen
einfache Zeichnungen

Beispiel für ein Sketch-Rezept



Nutze die App SketchesSchool



Aufgabe:

Fertige eine Sketchnote zu deinem Thema, deiner Idee an.
Nutze dazu die Methodenkarte „Grundbausteine Sketchnoting“.

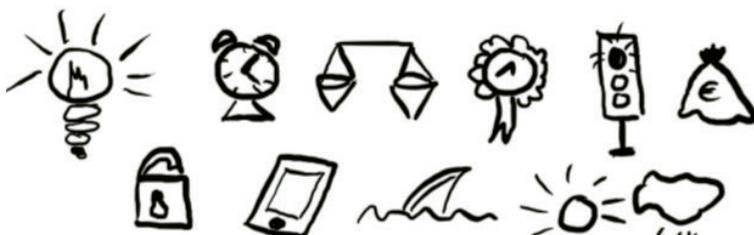
Grundbausteine Sketchnoting



Formen



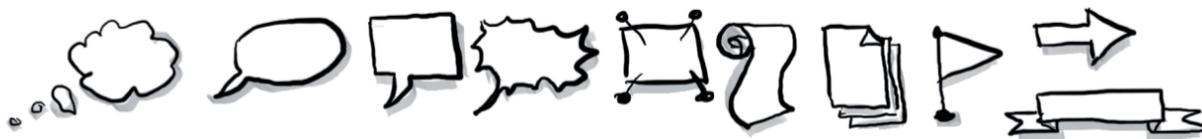
Symbole



Schatten



Container



Schrift



Einteilung auf dem Blatt

Figuren



Gesichter



Weitere Informationen
und Anregungen



Sketchnoting digital 1



Gestalten mit der App „SketchBook“ – Schritt für Schritt Anleitung –

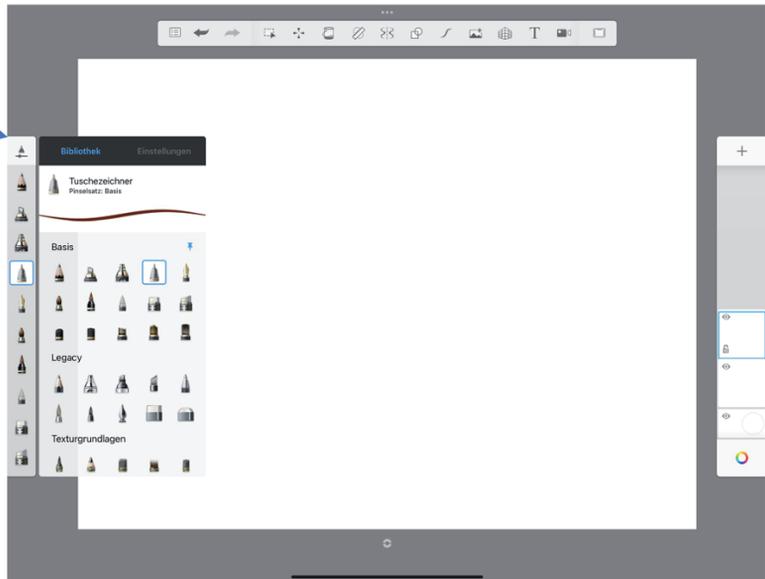


Mit dem **Zeichnen beginnen**
(nicht einloggen)

Die **BIBLIOTHEK**
(alle Stifte) öffnet sich,
wenn du auf den
obersten Stift klickst.

Es gibt hier zahlreiche
Möglichkeiten, mit den
Stiften zu malen und
zeichnen.

Du kannst die Strichstärke
einstellen, Muster
gestalten und vieles mehr.

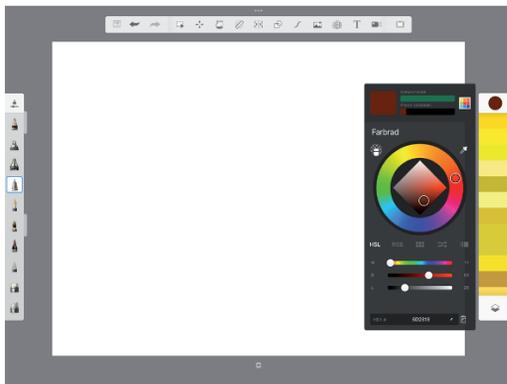


1



Aufgabe:

Probiere unterschiedliche Stifte aus.



Hier findest du das **FARBRAD**.

2



Aufgabe:

Wähle deine Lieblingsfarbe
aus und zeichne damit
weiter.

Einen Comic zeichnen


TIPP

Expert*innen- Tipps für deinen Comic:

Bevor du mit deinem Comic beginnst, überlege und notiere dir:

- Wichtige Szenen und Inhalte deiner Story.
- Welche Figuren kommen vor? Finde Namen für deine Figuren.
- Welchen Charakter haben deine Figuren?
- Wichtige Sätze (Aussagen) deiner Figuren. Was sprechen sie?

Beginne mit einem kurzen Comic. Er hat höchstens 4 bis 6 Kästchen.



Du kannst natürlich auch im Team zusammen einen Comic zeichnen. In diesem Fall zeichnet jede*r von euch eine oder zwei Figuren.

Meine Comic-Figuren

Skizze (stehend, sitzend, liegend ...)	Name	Eigenschaften

Aufgabe:

Erstelle nun ein Storyboard nach dieser Vorlage.

Skizziere zuerst so deinen Comic.

Wenn alles passt, zeichnest du ihn als Original.



Nutze für deinen Comic die App BookCreator



Kostenlose Vorlage für 3 Szenen



Bild 1	Text (Szene, was passiert?)	Was wird gesprochen?	Wo findet es statt?
	Tom ist glücklich. Er hat Geburtstag.		In der Schule auf dem Pausenhof.
Bild 2			

Plakatgestaltung



Aufgabe:

Gestalte ein Plakat zu einem ausgewählten Thema.

Halte dich an folgende Schritte:

- 1 **Sammele** alle Informationen, die du über dein Thema findest. Lese sie durch und entscheide, welche die wichtigsten Informationen sind.



Fasse nun diese Informationen in kurzen, aber verständlichen Stichpunkten zusammen.

- 2 **Sortiere** sie und gib den verschiedenen Bereichen eine Unterüberschrift.

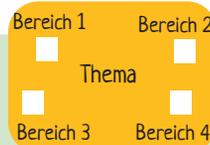
Entscheide dich für ca 4-5 Bereiche, die auf dein Plakat kommen.

- 3 **Suche** nun zu jedem Bereich im Internet passende Bilder. Drucke sie aus. Denke auch an die Internetquelle und eine Bildunterschrift, die du darunter schreibst.

TIPP: Freie Bilder findest du zum Beispiels bei Pixabay.

Du kannst natürlich auch selbst Bilder malen

- 4 **Überlege** wie du dein Plakat aufbaust. Dafür gibt es 2 Möglichkeiten:



- 5 **Schreibe** dein Thema mit einer besonderen Schrift groß auf das Plakat. Schreibe erst alles mit Bleistift vor.

Dicke Druckbuchstaben
übliche Schreibschrift

- 6 **Schneide** die Bilder aus und ordne sie auf deinem Plakat an. Klebe sie noch nicht fest, aber umrande sie mit dem Bleistift, damit du weißt, wo sie hingehören. Schreibe mit Bleistift die Bildquellen dazu.



- 7 **Schreibe** zu den Bildern mit Bleistift die Unterüberschriften. Diese solltest du kleiner schreiben als das Thema. Schreibe zu jeder Unterüberschrift die wichtigsten Stichpunkte.

Thema
Unterüberschrift

- Stichpunkte
- Stichpunkte

- 8 Jetzt kannst du die Bilder aufkleben und die Texte mit Edding und Filzstiften nachziehen.

Überlege davor, welche Farbe du für welchen Text benutzen möchtest. Arbeite ordentlich und achte darauf, dass alles gut leserlich ist!



Wenn du noch Platz hast, kannst du dein Plakat jetzt noch etwas gestalten. Vielleicht findest zu jedem Bereich noch ein passendes **Piktogramm**?

Präsentation gestalten



Aufgabe:

Erstelle eine PowerPoint oder Keynote Präsentation zu deinem Vortrag.

Bevor du deine PowerPoint Präsentation gestaltest, lies dir folgende Regeln durch und halte dich daran:

Folien:

Nicht zu viele Folien, mindestens 1 Minute Vortragszeit pro Folie. Eine wichtige Aussage pro Folie. Animationen nur, wenn sie sinnvoll sind – weniger ist mehr.

Bilder

Wann immer möglich, verwende Bilder und Grafiken anstatt Texte. Wecke durch spannende und überraschende Bilder Neugier. Bilder und Grafiken mit einer guten Auflösung, so sind sie gut zu sehen. Quelle und Urheber benennen.

Schau mal hier, Keynote eignet sich toll für Animationen.



Dein Vortrag steht im Vordergrund, d.h. es stehen keine Texte auf den Folie, die du vorliest.

Schrift

Verwende eine große Schrift, mindestens 24 pt-Überschriften oder größer Schriftart ohne Schnörkel (Arial, Verdana..). Wenige, höchstens 2 verschiedene Schriftarten. Beschriftest du Bilder, achte auf die Lesbarkeit.

Farben:

Achte auf einen starken Hell/Dunkel Kontrast zwischen Schrift und Hintergrund. Verwende wenige und zueinander passende Farben.

Du und dein mündlicher Vortrag stehen im Zentrum!

Die Powerpoint soll deinen Vortrag unterstützen, nicht ersetzen!

Tipps zur Gliederung deiner Präsentation:

Einleitung

Du begrüßt deine Zuhörer*innen. Mach das mündlich und nicht auf deiner Startfolie. Zeige da lieber ein Bild, das die Zuhörer*innen neugierig auf dein Thema macht. Führe mündlich zu deinem Thema hin. Gebe evtl. einen Überblick über deine Inhalte.

Hauptteil

Achte auf eine logische Gliederung deines Themas. Zeige passende Bilder mit wenig Text. Erzähle deinen Zuhörer*innen die Inhalte zu den Bildern. Lass dir Zeit und überfordere die Zuhörer*innen nicht.

Schluss

Fasse hier noch einmal deine wichtigsten Aussagen zusammen – kein abruptes Ende! Bedanke dich persönlich, nicht nur über die Folie. „Gibt es noch Fragen?“ Auch das solltest du persönlich sagen. Nicht über die Folie.

Ich such' mir eine Herausforderung



Aufgabe:

Du suchst ein Thema, eine Herausforderung für dich und dein Team?

Dann nix wie los! Gehe auf die Suche und finde heraus, was dich und euch interessiert. Gehe auf eine Entdeckungsreise ... Welche Themen begeistern dich ganz besonders? Notiere deine Entdeckungen.

1

Im Freien

Höre dich um, was draußen gesprochen wird. Lausche Gesprächen, höre Radio, beobachte Menschen ... Was spricht dich besonders an, was **bewegt und berührt dich?**

Im Alltag

Achte darauf, über was du in deiner Familie, mit Freund*innen, mit deiner Nachbarschaft und in der Schule sprichst. Welche Themen begleiten dich in deinem Alltag? Interessiert dich ein Thema besonders, willst du gerne mehr davon wissen oder **würdest du gerne etwas daran ändern?**



An deinem Schreibtisch

Nutze dafür deinen PC, dein Handy, Tablet oder Zeitungen/Zeitschriften. Über welche Themen tauschst du dich gerne mit deinen Freund*innen aus? Auf welche Internetseiten bist du vielleicht zufällig gestoßen und hast dich damit unerwartet intensiver auseinandergesetzt?

Welche Themen bewegen dich?



Aufgabe:

Lege dir eine Tabelle an. Das kann eine Excel-Tabelle sein. Oder du zeichnest eine Tabelle auf ein Blatt Papier.

2

Mein Thema:

WO?

Wo bin ich auf das Thema gestoßen?
Zu Hause, im Internet, im Supermarkt ...?

WAS?

Worum geht es dabei? Wer hat bei dem Thema was, wann, wo, warum, wie getan und/oder gesagt?

WER?

Welche Personen spielen dabei eine Rolle?
Beteiligte, Handelnde, Betroffene, Zielgruppe ...

WARUM?

Weshalb ist mir das Thema aufgefallen?
Was interessiert mich, was ist besonders?
Meine Gefühle dabei sind ...

Im Internet recherchieren 2



M-Niveau



Aufgabe:

Jetzt geht es an die Internet-Recherche.



1

Notiere hier dein Thema: Was magst du wissen?

2

Finde Wörter, die mit deinem Thema zu tun haben. Schreibe alle auf.

Nutze Suchmaschinen.
Zum Beispiel:

www.bing.com

www.startpage.com

www.qwant.com

(Deutsche Sprache über die Fahne wählen)

www.duckduckgo.com

www.ecosia.org

(Hier kannst du sogar Bäume pflanzen)

TIPP

3

Informationen im Internet finden und prüfen. Du bist ein Detektiv. Gehe auf die Suche nach Internetseiten für dein Thema.

- Achte darauf, dass die Suchbegriffe (deine Stichwörter) eindeutig sind. Sie müssen zu deinem Thema passen.
- Nutze einzelne Wörter oder ganze Wortkombinationen (zum Beispiel Bücherecke).
- Verwende nur kurze Sätze. Besser sogar nur die Hauptwörter (Substantive) und Tunwörter (Verben).
- Probiere die Einzahl und Mehrzahl deiner Suchwörter aus.
- Umschreibe das Thema. Suche ähnliche Wörter (= Synonyme, gleichbedeutende Wörter).
- Überprüfe die Rechtschreibung.
- Wenn du gar nicht weiterkommst, frage deine Lehrkraft, deine Eltern oder Mitschüler*in.

Du hast eine Internetseite gefunden? Super! Überprüfe nun die Internetseite (als Quelle). Vertraust du der Internetseite? Ist sie echt?

Das hilft dir dabei:

Ist die Internetseite bekannt? (Dir, deinen Mitschüler*innen, deiner Lehrkraft, deinen Eltern oder Freund*innen)

Hat die Internetseite ein Impressum? Das steht oft ganz oben ("Über uns").

4

Schreibe dir die Internetadressen auf.
Wo hast du die Informationen gefunden?

<http://www.....>

Interview 3



1

Formuliere ein konkretes Thema!

Bsp.: „Mehr Spaß am Unterricht.“ – ist zu allgemein.
Besser: „Als rasende*r Reporter*in mehr Spaß am Unterricht.“

Das sagt schon gleich viel mehr aus, nämlich, dass es hier um eine*n Reporter*in und Journalismus geht ...

Bliebe immer bei einem Thema (= roter Faden). Beginne also keine weiteren Themen.

Bsp: „Was macht sonst noch Spaß im Unterricht ...?“

Lieber nicht – das führt vom Thema weg!

Höre deiner*m Interview-Partner*in genau zu.

Frage nach, falls du etwas nicht verstanden hast oder noch etwas unklar ist.

Nachfragen sind nie dumm, sondern schlau! Das zeigt, wie gut du bei der Sache bist.

Suche vor deinem Interview alle möglichen Informationen zu deinem Thema zusammen.

Fertige dir anschließend ein Interview-Konzept an: Welche Fragen stelle ich – und in welcher Reihenfolge?

Denke daran: 6–7 Hauptfragen und 3–4 Nachfragen.

Starte am besten mit einer offenen Frage.

Bsp.: „Wie läuft das ab? Was passiert da genau?“

Das „öffnet“ euer Gespräch und du kannst anhören, wo du nachfragen willst oder musst.

Beende das Interview am besten mit einer geschlossenen Frage.

Bsp.: „Wie kommt das Ganze bei den Schüler*innen an?“

2

Organisation

Das musst du

vor deinem Interview

abstimmen

und überlegen:

Am.....um.....Uhr

Treffpunkt:

Vornamen, Nachname des*der Interviewpartners*in:

.....

Thema:

Gruppenmitglieder:

.....



3

- **Überlegt** Euch eine passende Begrüßung.
- **Schreibt** auf, wer die Begrüßung übernimmt und wer von Euch welche Frage stellt.
- **Übt** gemeinsam das Interview.
- **Überlegt** rechtzeitig, was ihr zum Interview anziehen wollt. (Es sollte zum Gesprächsanlass passen).
- **Schreibt** die Antworten auf oder nehmt sie als Sprachnachricht mit Eurem Handy auf.
- **Fragt** aber davor Eure*n Interviewpartner*in, ob er*sie mit der Aufnahme einverstanden ist.
- **Fragt** nach, ob ihr Prospekte, Fotos ... bekommen könnt.
- **Bedankt** Euch am Ende für das Interview!

4 Danach

Wertet euer Interview aus!
Was war gut, was nicht,
was habt ihr erfahren?

Überlegt, wie ihr Eure
Ergebnisse präsentiert.



Sprachmemo aufnehmen Apple



Aufgabe:

Hier findest du ein paar Tipps für dein Sprachmemo.



1

Mit dem **iPhone** oder deinem **iPad**: Öffne die „Sprachmemos-App“.

Falls du diese nicht gleich findest, kannst du sie auch in Spotlight suchen. Lege dafür deine Finger in der Mitte deines Displays auf.

Wische nun nach unten. Es erscheint oben das Feld „Suchen“. Gib dort „Sprachmemos“ ein.

2

In der App wird die **Aufnahme** durch einen Fingertipp auf den **roten Button** gestartet.



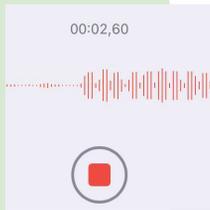
3

In der oberen Hälfte beginnt nun die Anzeige zu laufen.

Je nach Sprechlautstärke schlagen die Wellen mehr oder weniger stark aus.

Du kannst die Aufnahme **pausieren**, indem du denselben Button erneut antippst (der sich jetzt zu einem Quadrat verwandelt hat).

Wiederhole diesen Vorgang beliebig oft.



4

Um deine Aufnahme fertigzustellen, tippst du wieder auf den **roten Button**.

Alle Aufnahmen

Suchen

Neue Aufnahme 56

Dienstag

0:10 -0:34

🔍 ⏸ ⏹ 🗑

🔴

5

Zum **Versenden** oder **Laden** in einer anderen App nutze die drei Punkte.



6

Klicke auf den Namen (hier steht „neue Aufnahme Nummer ...“). Vergebe einen **Namen** für deine Sprachnachricht.



7

Wähle aus, wo du deine Sprachnachricht **hochladen** magst.



Sprachmemo aufnehmen Android



Aufgabe:

Hier findest du ein paar Tipps für dein Sprachmemo.



Mit dem Samsung / bei Android:

Du findest das Sprachmemo im Android-Diktiergerät:

1 Öffne die App „Diktiergerät“ (sie ist schon installiert).

2

Tippe in der App unten auf das Symbol mit dem **Mikrofon** und dem **Zahnrad**.



3

Schalte von „Normal“ auf „**Sprachmemo**“ um.
Bestätige die Hinweise.

4

Das Sprachmemo ist nun **einsatzbereit**.

5

Tippe unten auf den roten Punkt für „**Record**“.
Spreche den Text ein.



6

Während der Spracheingabe wird der **Text live geschrieben**, so kannst du jederzeit sehen, ob die Aufzeichnung fehlerfrei funktioniert.

7

Drücke erneut den **Button** unten in der Mitte, um die Aufzeichnung zu **beenden**.

8

Du findest dein Sprachmemo unter „**Aufnahmen**“.



9

Halte dein Smartphone etwa **20 Zentimeter** von deinem Mund entfernt (das sind 2 Hände).

Achte darauf, dass du die Aufnahme an einem **ruhigen Ort** machst.
Spreche langsam, klar und deutlich.

Dein Sprachmemo darf höchstens **5 Minuten** dauern.

Podcast Audio-Aufnahme bearbeiten



Aufgabe:

Schneide deine Audio-Aufnahme. Vielleicht hast du etwas gesagt, das du gerne löschen willst? Oder es gibt irgendwo eine sehr lange Pause?

- 1** Gehe auf „Meine Podcasts“ und wähle den Podcast aus, den du bearbeiten magst.

Tippe auf den Podcast



- 2** Bearbeite die Audio-Aufnahme:

zurück zum Hauptmenü

Tonspur vergrößern (so findest du leichter die Position, die du bearbeiten magst).

Audio einfügen

Übersicht

Hilfe

Mit 2 Fingern groß oder klein ziehen.

Lautstärke regeln

Pause

Bearbeitung passt, hier bestätigen.



- 3** Bereich zum Schneiden auswählen.



Zwischen Behalten/ Entfernen auswählen

Nach der Bearbeitung das O.K. geben

- 4** Überprüfe nochmals, ob der Titel deines Podcast passt.

Überprüfe auch die Beschreibung.

Dein Podcast ist fertig! Super, dann gehe auf „Fertigstellen“.



- 5** Deinen fertigen Podcast kannst du
- auf deinem Tablet speichern.
 - über eMail versenden.
 - per Airdrop teilen
 - ...



Wähle selbst aus, wie du deinen Podcast den Zuhörenden teilen magst.

Fake News oder Real News



Unterscheide Nachrichten von Meinungen.

Bei Fake News und Real News geht es um **Nachrichten**, die veröffentlicht werden.

Echte und wahre Nachrichten (=Real News) erkennst du an diesen **Merkmale**nen:

- Sie geben die **Tatsachen wahrheitsgetreu** wider.
- Sie beschreiben sachlich, nüchtern, objektiv und wertfrei.
- Die **Information** der Lesenden oder Zuhörenden steht im Mittelpunkt.
- Die **Quelle** oder Medien sind **seriös**. Der/die **Verfasser*in ist bekannt**.

Nachrichten gegen Antworten auf die klassischen W-Fragen:

WER macht WAS, WO, WANN, WIE und WARUM? WER hat die Nachricht mitgeteilt?

Fake News unterscheiden sich von wahren **Nachrichten**, indem sie

- meist **online** und sehr oft über **soziale Medien oder Netzwerke verbreitet** werden.
- einem **bestimmten Zweck dienen**, der über die Sachinformation hinausgeht.
Zum Beispiel, um Menschen, Gruppen oder eine Organisation zu beeinflussen und einen Schaden zuzufügen oder Geld zu verdienen. Zum Beispiel geht es um eine politische Beeinflussung.
- wahre Nachrichten **absichtlich falsch interpretieren, manipulieren** oder **völlig frei erfunden werden**.
Zum Beispiel wird einer Nachricht ein Bild hinzugefügt, so dass die Nachricht von den Zuhörenden und Lesenden falsch verstanden oder anders gedeutet wird.
- Fakten **stark übertreiben**, so dass die Informationen falsch bei den Empfängern (den Zuhörenden oder Lesenden) ankommen. *Beispiel: wahr wäre: kühl - Fake ist aber: eiskalt.*
- **manipulativ verbreitet werden**. Zum Beispiel ganz häufig genannt werden, um in den Vordergrund zu rücken. Ziel ist es, dass sich die Zuhörenden oder Lesenden die Fake News gut merken (einprägen) und bewusst oder unbewusst an andere weitergeben.
- Fake News sind in der Regel **kürzer** als echte Nachrichten und beinhalten **kaum Fremdwörter**. Denn sie sollen sofort gut verstanden werden, ohne dass die Zuhörenden oder Lesenden darüber nachdenken müssen. Und sie wirken auf den ersten Blick interessant.
- viele Personalpronomen (*ich, du, er, sie ...*), Adjektive, Subjektive und modale Adverbien (*anders, lieber, gern, irgendwie, ...*) enthalten. Damit geben sie eine Auskunft über das **WIE** und wirken **sehr persönlich**.

Meinungen sind Nachrichten, denen persönliche Ansichten, eigene Perspektiven und Gefühle beigemischt werden.



Aufgaben: Schau dir diesen Kurzfilm an.

- 1 Er erklärt dir den Unterschied zwischen einer Nachricht und einer Meinung.
- 2 Suche dir einen für dich interessanten Bericht in der Tageszeitung aus. Lesen den Bericht aufmerksam.

Berichte deinem Mitschüler oder deiner Mitschülerin, was im Bericht steht. Bringe dabei deine **Meinung** ein. Erzähle etwas über deine Gefühle, deine Sichtweisen, was du darüber denkst.

- 3 Der oder die Zuhörende fasst das Gehörte sachlich zusammen. Reflektiert dann gemeinsam: hat sich etwas am Bericht verändert? Wenn ja, was und warum?

Meinung vs. Nachricht
Einfach erklärt
So geht MEDIEN
alpha Lernen
<https://is.gd/tY3jMJ>





Sei ein Detektiv oder eine Detektivin.
Du willst wissen, ob die Information wahr,
richtig und vollständig ist?
So prüfst du Texte, Quellen, Fotos, Filme.



Du brauchst:

ein Tablet oder
einen Computer
oder
ein Handy

Internet-Zugang
(über W-Lan)

Das, was du
prüfen magst:
– ein Bild
– ein Video

A Fotos überprüfen

- Du hast ein Foto erhalten?
- Ein Foto ist in einem Dokument eingebunden?
- Du hast ein Foto im Internet gefunden?

Du hast folgende **Foto-Checker** zu Auswahl:

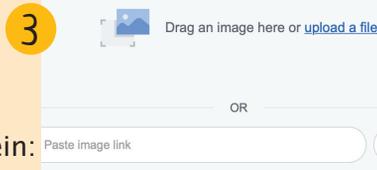
1 Gehe auf den Link von **Google images**



images.google.com



2 Klicke auf das Foto-Symbol.



3 Ziehe das Foto per Drag and Drop vom PC in das Foto-Feld.

ODER füge den

Link der Internetseite ein:



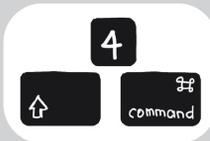
Starte die Suchfunktion mit **Search**.

4 Google zeigt dir alle Quellen an, wo das Foto im Internet zu finden ist.

B Videos überprüfen

Du brauchst für die Überprüfung ein **Foto aus dem Video**. Wähle also eine Szene aus.
Fertige ein **Bildschirmfoto** (Screenshot) an.

Bildschirmfoto mit **Apple**:



- 1 Drücke die drei Tasten gemeinsam: **Umschalt, Befehl, 4** (also alle auf einmal).
- 2 Ziehe mit der **Maus** ein **Rechteck** über deine **Bildschirm-Auswahl**.
- 3 **Lasse die Maus- (oder Trackpad-) Taste los**. Es wird automatisch ein **Bildschirmfoto** angefertigt und auf deinem Gerät gespeichert.

Bildschirmfoto mit **Windows**:

- 1 Drücke die Tastenkombination **Strg** und **Druck**
- 2 Nutze das **Ausschnitts-Tool** im Rechteckmodus und wähle den gewünschten Bereich des Video aus mit der **Maustaste**.
- 3 **Lasse die Maus-Taste los**. Es wird automatisch ein **Bildschirmfoto** angefertigt und auf deinem Gerät gespeichert.
- 4 Nun prüfst du die Quelle wie bei **A** den Fotos.

Ziele erreichen mit WOOP



Aufgabe:

Betrachte ein Ziel oder einen Wunsch mit Hilfe der folgenden Schritte:



Überlege dir zuerst ein realistisches Ziel, das du erreichen möchtest.

Das kann ein Wunsch sein, eine Veränderung in deinem Leben, die du erreichen möchtest ...

Weißt du auch schon, bis wann du dieses Ziel erreichen möchtest?

Schreibe dir dieses Ziel am besten auf ein Blatt Papier.



Stelle dir nun vor, du hättest dieses Ziel schon erreicht.

Was würde sich dann in deinem Leben verändern?

Wie würdest du merken, dass du das Ziel erreicht hast?

Schreibe dir nun deine Gedanken unter dein Ziel.

Schreibe so:

„Wenn ich mein Ziel erreicht habe, dann ...“



Wahrscheinlich gibt es aber Hindernisse, die das Erreichen deines Zieles schwer machen.

Was hindert dich am Erreichen deines Zieles?

Welche Stolpersteine gibt es?

Schreibe dir alle Hindernisse auf.

Schreibe so „Meine Hindernisse sind ...“



Jetzt entwickelst du für jedes Hindernis einen Plan.

Wenn Hindernis A auftritt, mache ich das ...

Wenn Hindernis B auftritt, mache ich das ...

Schreibe deine Pläne auf!



Schaue dir den Erklärfilm zur WOOP Methode an.



Apple



Android

WOOP
als App



Elevator Pitch 2



Der Elevator Pitch kommt ursprünglich aus dem Amerikanischen.

Das Ziel amerikanischer Vertriebler*innen war es, Kund*innen und Chef*innen während der Dauer einer **Aufzugsfahrt** (vom Erdgeschoss bis ganz nach oben) von seiner*ihrer Idee zu überzeugen.

In der Regel dauert eine Aufzugsfahrt selten länger als 60 Sekunden.

Daher mussten alle wichtigen Informationen in dieses enge Zeitfenster passen.



Dieser Film erklärt dir den Pitch.



<https://www.youtube.com/watch?v=Qp2RDex4DbA>



- 5 Verabschiede dich mit positiven Worten.
Z.B. mit einem Ausblick auf ein Wiedersehen.
- 4 Überreiche deine Visitenkarte, einen Notizzettel ...
Gebe deine Kontaktdaten.
- 3 Erzähle vom Nutzen deiner Idee (binde Gefühle ein).
Erzeuge damit die Lust, mehr zu erfahren.
- 2 Begeistere für deine Idee, dein Projekt.
Was ist das Besondere daran?
- 1 Stelle dich kurz vor, überlege einen „Aufhänger“ für deine Idee/dein Projekt.



- 1 Überlege dir den Inhalt deiner Präsentation.
Notiere Punkt 1 bis 5 auf einem Zettel.

- 2 Übe deinen Pitch.

Suche dir 2 Mitschüler*innen aus, die dich unterstützen.

Eine*r spielt den*die Kund*in, der*die mit dir im Aufzug ist.

Der*die Andere spielt den*die Zeitwächter*in, startet den Aufzug und stoppt ihn nach einer Minute.

Ihr seid natürlich nicht in einem echten Aufzug. Klebt stattdessen eine entsprechende Fläche auf dem Boden ab (z.B. mit Kreppband).

Hier geht es los!

Beginne unten (du fährst vom Erdgeschoss in den 5. Stock).

Schaue dir auf YouTube ein Beispiel an:



<https://www.youtube.com/watch?v=bah8djVZEOQ>

Feedback geben



Aufgabe:

Dein Feedback ist sehr wichtig.

Wenn jemand etwas präsentiert oder deine Gruppe Ergebnisse vorstellt, steckt in der Regel sehr viel Arbeit dahinter. Außerdem fällt es oft nicht ganz leicht, vor der Klasse oder Gruppe zu präsentieren.

Ein gutes Feedback ...

- schätzt die Arbeit und deine*n Mitschüler*in mit motivierenden Worten.
- ist sachlich, beschreibt gute Ansätze, zeigt Möglichkeiten zur weiteren Arbeit.
- ermutigt und macht Lust auf weiteres Arbeiten.

1 Hier findest du mögliche Satzanfänge und Impulse.
Wähle aus, welche du anwenden magst.
Schreibe damit dein Feedback!

2 Formuliere Sätze zu deinem Feedback. Schreibe sie auf:

Beeindruckt hat mich ...

Deine persönliche Stärke ist es, ...

Meine Fragen zum Inhalt der Präsentation ...

Besonders klasse fand ich ...

Mich interessiert zum Thema noch ...

Ich staune ...

Besonders originell ist ...

Bei dir kann ich lernen, ...

3 Gebe dann Feedback.